

Grundorganisationen auf die Lösung der ökonomischen Aufgaben zu konzentrieren. Die enge Zusammenarbeit der Parteileitungen, der gegenseitige Erfahrungsaustausch werden auch dazu beitragen, die Unterschiede in der politischen Arbeit zu überwinden und Genossenschaften mit noch niedrigem Produktionsniveau in kürzester Zeit an die fortgeschrittenen heranzuführen. Die Kreisleitungen sollten bei der Anleitung der Parteisekretäre und Parteileitungen dieser LPG stärker die gemeinsamen Probleme, die sich aus den Kooperationsbeziehungen ergeben, beachten.

## Zur Leitungstätigkeit

Eine große Verantwortung für die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen tragen die Produktionsleitungen, die Kreisbetriebe für Landtechnik, die VEAB, die Landwirtschaftsbank und die VdGB. Die theoretische Durcharbeitung der vom 9. Plenum des ZK gestellten neuen Aufgaben ist eine wichtige Voraussetzung, damit diese Organe und Einrichtungen für ihre Leitungstätigkeit die notwendigen Schlußfolgerungen ziehen. Einige verhalten sich noch abwartend. Sie sind unsicher, weil in der Vergangenheit wiederholt Auseinandersetzungen darüber geführt werden mußten, daß einige ihrer Maßnahmen nicht dem Entwicklungsstand der jeweiligen LPG Rechnung getragen hatten.

Die Landwirtschaft mit vorwiegend ökonomischen Mitteln zu leiten, das schließt doch ein, daß die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe so auf die Entwicklung der Produktivkräfte und der Produktionsverhältnisse einwirken, daß die vorhandenen finanziellen Mittel mit dem größten Nutzen eingesetzt werden. Der Vorsitzende der LPG Dolgen hat zum Beispiel auf der Kreisbauernkonferenz in Neustrelitz anschaulich dargelegt, daß bei einer richtigen Abstimmung und Kooperation seiner LPG mit vier Nachbargenossenschaften in den nächsten Jahren Fehlinvestitionen bei der Anschaffung von Technik im Werte von 80 000 bis 100 000 MDN vermieden werden können. Ähnliche Erwägungen gibt es hinsichtlich der Investitionstätigkeit in der Vieh Wirtschaft. Aber in vielen Genossenschaften wird noch nicht so gründlich gerechnet. Deshalb ist es die Pflicht der Produktionsleitungen, der wirtschaftsleitenden Organe, den Vorständen und den LPG-Mitgliedern dabei zu helfen.

Für die Landwirtschaftsbank kommt es beispielsweise darauf an, ausgehend von den neuen Kreditbestimmungen, die Genossenschaften zu beraten, wie die gemeinsame Investition mehrerer LPG auf Kooperationsbasis ökonomisch

am zweckmäßigsten erfolgen kann, wie die Eigenakkumulation zur Finanzierung der gemeinsamen Investitionen zu erhöhen ist.

Die Kreisbetriebe für Landtechnik sollten sich in diesem Zusammenhang besonders damit befassen, daß bei der gemeinsamen Anschaffung und beim Einsatz von Maschinen durch die LPG eines Kooperationsbereiches die beste Lösung gefunden wird, die einen hohen Mechanisierungsgrad, eine hohe Schlagkraft der Technik, aber zugleich auch einen hohen ökonomischen Nutzen garantiert. Dazu ist es notwendig, daß die Kreisbetriebe für Landtechnik gemeinsam mit den erfahrensten Genossenschaftsbauern und mit den Kooperationsräten Konzeptionen erarbeiten und in den Vollversammlungen der beteiligten LPG verteidigen. Darauf aufbauend können dann langfristige Verträge mit den betreffenden LPG abgeschlossen werden. Ähnliche Schlußfolgerungen ergeben sich auch für die VEAB, die DSG, die Tierzuchtinspektion, den VEB Meliorationsbau usw.

Das Sekretariat der Bezirksleitung hat sich auch mit der Konzeption für die Entwicklung der BHG bis 1970 befaßt. Audi die BHG werden bei der Entwicklung echter Kooperationsbeziehungen eine große Rolle spielen. Vor allem durch die Übernahme von Verlade- und Transportarbeiten, durch die Einrichtung zentraler Schütt- und Lagerhallen für Mineräldünger und andere Aufgaben ist es möglich, die Arbeitsproduktivität schneller zu erhöhen, die landwirtschaftliche Produktion zu intensivieren und die Investitionen rationeller einzusetzen. Zugleich fördert diese Entwicklung, indem sie an Traditionen der bäuerlichen Gemeinschaftsarbeit anknüpft, auch immer mehr die neuen Formen der Gemeinschaftsarbeit zwischen den Genossenschaften.

Diese Aufgaben verlangen, daß sich die Grundorganisationen der Produktionsleitungen und wirtschaftsleitenden Organe gründlich mit den neuen gesellschaftlichen und ökonomischen Problemen beschäftigen. Alle Mitarbeiter in diesen Organen brauchen Klarheit darüber, warum die Kooperationsbeziehungen keine Notlösungen, sondern objektiv notwendig sind. Bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen gilt für alle leitenden Partei-, Staats- und wirtschaftsleitenden Organe der Grundsatz, daß jeder Schritt, der in dieser Richtung getan werden soll, gemeinsam mit den Bauern beraten wird. Die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen ist Ausdruck dafür, wie unsere Partei die Grundprinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes beachtet, das Prinzip der Freiwilligkeit, der Mannigfaltigkeit, und der stufenweisen Entwicklung.